



Medienmitteilung

„Ein Gebet voraus“: Schweizer Kirchen und Politik bitten miteinander um den Schutz Gottes

Vor dem Betttag versammelten sich Christen zum gemeinsamen öffentlichen Gebet

Bern, 21. September 2015 (mm/th) – Unter dem Patronat der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen versammelten sich 400 Christinnen und Christen aller Denominationen und Gottesdiensttraditionen, um für die Schweiz zu beten. Gebetet wurde auch dafür, dass die Schweiz einen christlichen und menschenwürdigen Umgang mit den Flüchtlingen findet.

Etwa 400 Christen aus allen Landesgegenden trafen sich zum Beten für das Land. Das „Gebet voraus“ fand am 19. September auf der grossen Schanze in Bern statt. Es ist eine alte, noch lebendige Tradition in der Schweiz, dass auf Geheiss der Regierungen in den Kirchen für das Land gebetet wird. Der Berner Grossratspräsident Marc Jost freute sich über dieses vom Staat verordnete Fest: „Der Betttag hat eine wertvolle staatspolitische Bedeutung, weil er ein wunderbares Bild der multikulturellen Prägung der Schweiz zeichnet. Bei der Gründung des Bundesstaates im Jahr 1848 wurde der Eidgenössische Dank-, Buss- und Betttag von der Obrigkeit verordnet. Er sollte ein Tag sein, der in der stark fragmentierten Schweiz von den Angehörigen aller Parteien und Konfessionen gefeiert werden konnte.“

Ein spezielles Gebet für Flüchtlinge

In diesem Jahr wurde der Anlass „ein Gebet voraus“ genutzt, um speziell für die Flüchtlinge zu beten: „Vergib uns, wenn wir uns nicht genug um Fremden mitten unter uns kümmern; wenn wir uns aus Angst vor Menschen verschliessen, die eine andere Erziehung, eine andere Kultur haben als wir“, hörte man auf dem Platz in den Momenten des Bussgebets. Ständerätin Anne Seydoux-Christe (Jura) hatte schon zuvor für einen menschlichen Empfang der Flüchtlinge plädiert. „In diesen turbulenten Zeiten müssen wir umso mehr Zeit nehmen fürs Beten und fürs

Nachdenken über die grundlegenden christlichen Werte wie Solidarität, Respekt und Toleranz. Diese sollen uns inspirieren und uns helfen, mit denjenigen, die in unserem Land Zuflucht suchen, harmonisch und friedlich zusammenzuleben."

Kollekte für Flüchtlingsprojekte

Durch eine Kollekte an der Versammlung werden zwei Projekte zur Integration von Flüchtlingen unterstützt. Mit dem Projekt „Neue Gärten“ (HEKS) werden Migranten zur Mitarbeit in Familiengärten eingeladen. Dadurch kommen Asylsuchende nicht nur zu einer sinnvollen Beschäftigung, sondern vor allem auch zu wichtigen sozialen Kontakten und zu praktischer Unterstützung in Alltagsfragen. Das zweite Projekt ist die von der Schweizerischen Evangelischen Allianz (SEA-RES) aufgebaute Beratungsstelle für Integrations- und Religionsfragen (BIR) in Thun und in Genf, wo sich bereits zahlreiche Flüchtlinge aus der ganzen Schweiz hinwenden und persönliche Hilfe erhalten.

Eine Veranstaltung vieler Schweizer Kirchen

Gemeinsame Veranstalter waren die Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in der Schweiz (AGCK, Patronat), der Evangelische Kirchenbund (SEK), die Bischofskonferenz (SBK), die Evangelische Allianz (SEA-RES), die Christkatholische Kirche, die Freikirchen Schweiz (VFG) in Zusammenarbeit mit der überkonfessionellen Organisation „Gebet für die Schweiz“.

Für weitere Informationen stehen Ihnen auch gern zur Verfügung:

Thomas Hanimann, Kommunikation SEA, 043 366 60 82, thanimann@each.ch

Denis Theurillat, Weihbischof von Basel denis.theurillat@bistum-basel.ch

Die Schweizerische Evangelische Allianz (SEA) ist eine Bewegung von Christinnen und Christen aus reformierten Landeskirchen, Freikirchen und christlichen Organisationen. In der Romandie tritt der französischsprachige Teil der Evangelischen Allianz als „Réseau évangélique suisse“ auf. Die SEA besteht gesamtschweizerisch zurzeit aus 83 Sektionen mit rund 640 Gemeinden und über 230 christlichen Werken. Die Basis der SEA wird auf 250'000 Personen geschätzt. Die SEA ist eine von weltweit 129 Evangelischen Allianzen mit schätzungsweise 600 Millionen Gleichgesinnten.

Co-Präsident: Dr. Wilf Gasser, Bern, 079 645 29 44, wi.gasser@bluewin.ch

Co-Präsident (Romandie): Norbert Valley, Delley, 079 250 24 79, norbert.valley@bluewin.ch

Generalsekretär (Gesellschaft): Marc Jost, Thun, 076 206 57 57, mjost@each.ch

Generalsekretär (Kirche + GL): Matthias Spiess, Zürich, 043 344 72 00, mspiess@each.ch

Sekretär Romandie: Christian Kuhn, Bellerive, 079 343 59 86, chrikuhn@gmail.ch

Kommunikation: Thomas Hanimann, Zürich, 043 366 60 82, thanimann@each.ch